

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 35.

Sonnabend den 4. Februar.

1854.

Ueber die Einrichtung des Gebäudes für das städtische Museum.

Die großartige Stiftung des vereinigten Schletter wird in kürzester Zeit die Herstellung eines Gebäudes zur Aufnahme des Kunstmuseums unserer Stadt veranlassen. Das Schletter'sche Vermächtniß hebt unser städtisches Museum auf eine bedeutende Höhe und sichert der Stadt Leipzig in der Kunstgeographie einen ehrenvollen Platz. Daß man bei dem Baue des neuen Museums bedacht sein werde, demselben würdige Räume in einem, wenn nicht prachtvollen, doch künstlerisch befriedigenden Gebäude zu schaffen, daran kann Niemand zweifeln, der den Sinn kennt, in welchem Leipzigs städtische Verwaltung, unterstützt von der Bildung der Bürgerschaft, ihre Aufgaben zu erfassen und zu lösen gewohnt ist. Gewiß wird man auch bei Entwerfung des Planes gern möglichst viele Ansichten von Freunden der Kunst hören. Darum nimmt auch Einsender dieses, welcher sich mit der Einrichtung bedeutender Kunstsammlungen theils durch eigene Anschauung, theils aus Beschreibungen und Abbildungen bekannt gemacht hat, in dieser Angelegenheit das Wort, obwohl er nicht zu den eigentlichen „Bauverständigen“ gehört.

Ich denke mir ein freistehendes Gebäude, aus einem Erdgeschoß und einem darüber liegenden Stockwerke bestehend. In's Erdgeschoß legt meine Phantasie das archäologische Museum der Universität, vereinigt mit dem, was die Stadt an plastischen Werken besitzt, einen Hörsaal für akademische und anderweite Zwecke, die Räume für die Versammlungen und kleinere Ausstellungen des Kunstvereins und die Wohnung des Castellans; in ein Souterrain kommen die Heizvorrichtung, Pack- und Aufbewahrungsräume &c. Im obern Stockwerke denke ich mir die Gemäldesammlung, und die Aufstellung dieser ist es zunächst, welcher die folgenden Bemerkungen gelten.

Wie wenig aufgeklärt im großen Publicum die Ansichten sind über Aufstellung von Gemälden, davon kann man sich leicht überzeugen. So hat z. B. die Art, wie die Schätze der Dresdner Gallerie in den völlig unpassenden Räumen des alten Stallgebäudes bis jetzt zusammengehäuft sind, Viele daran gewöhnt, die schlechteste Art, Gemälde aufzustellen, für die eigentlich richtige zu halten und sie gelegentlich im Kleinen nachzuahmen. Jene unermesslich hohen, bis an die Decken mit Bildern vollgehangenen Räume mit langen, den Fenstern gegenüber liegenden Wänden machen einen großen Theil der Bilder ungenießbar. Nur der Reichthum der Gallerie, von welcher die kleine günstig aufgestellte Auswahl vorzüglicher Stücke schon genügt, den flüchtigen Besucher zu befriedigen, hat bis jetzt jene Localität mit ihren Fehlern ertragen lassen. „Lange Wände“, gegen die sich freilich sehr viel sagen läßt, hielt noch neulich Jemand in diesem Blatte für ein notwendiges Erforderniß des Museums. Indessen kurz oder lang, die Hauptsache wird sein, Wände zu haben, die gehörig beleuchtet sind und vor Allem nicht den Fenstern gegenüber liegen.

Die Meinungen über die beste Beleuchtungsart von Gemäldesammlungen sind getheilt, namentlich die Frage: ob Oberlicht oder Seitenlicht? ist lange ein Gegenstand des Streites gewesen. Ich habe, bekannt mit den Gründen für und wider, manche Sammlung gesehen, aber mich nie überzeugen können, daß einer der Gründe, welche gegen die Anwendung des Oberlichtes vorgeführt zu werden pflegen, nicht haltig sei, ja ich bin mehr und mehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß es keine günstigere Beleuchtungsart, namentlich für größere Gemälde giebt, als die mittelst zweckmäßig angebrachten Oberlichtes. Den höchsten Triumph feiert diese Art der Beleuch-

tung in der seit dem 25. October vor. Jahres eröffneten neuen Pinakothek zu München, in welcher König Ludwig eine Auswahl von Gemälden neuer Meister vereinigt hat. Man hat hier, namentlich in dem Saale, welcher Kottmann's griechische Landschaften enthält, das Princip angewendet, die Gemälde durch Oberlicht in der Art zu beleuchten, daß die Lichtöffnungen dem Beschauer unsichtbar sind und nur von den Bildern reflectirtes Licht das Auge trifft. Die Wirkung ist, nach Versicherung von Künstlern, welche die Einrichtung gesehen haben, eine vollendete. Um sich die Sache klar zu machen, braucht man nur an die Einrichtung der gewöhnlichen großen Rundgemälde zu denken. Der Beschauer steht unter einem Dache, das nicht bis an die Wand reicht, an welcher das Bild angebracht ist, und durch den Zwischenraum fällt von oben das Licht auf das Bild ein und wird von da in's Auge des Beschauers geworfen. Es ist bekannt, welche Wirkung so aufgestellte, selbst mittelmäßig gemalte Panoramen dadurch hervorbringen, daß dem Auge keine Vergleichung des scheinbar dem Bilde entquellenden Lichtes mit directem Tageslichte möglich ist. Das gleiche Princip hat früher schon Herr Weyer in Eöln bei Aufstellung seiner Gallerie anzuwenden versucht, aber dasselbe in Folge von Localschwierigkeiten nur unvollkommen durchzuführen vermocht. Eine Abbildung der dortigen Einrichtung findet man in der Illustrierten Zeitung von 1851. 2. Bd. 251. Es ist auffallend, daß dieses Princip nicht schon längst allgemein angewendet worden ist, da doch Jedermann bei Betrachtung von Gemälden durch Vorhalten der Hand sich gegen das von den Fenstern in's Auge gelangende Licht zu schützen sucht, oder auch wohl die Bilder durch dunkle Röhren besieht, um nicht von dem Seitenlichte gestört zu werden! Was hierbei nur sehr unvollkommen erreicht wird, das gewährt die Einrichtung des dem Auge verborgenen Oberlichtes vollkommen. Im Wesen der Sache ist kein Unterschied. In Ermangelung anderer Vorwürfe gegen die angeführte Beleuchtungsweise haben ihr Männer der Gewohnheit vorgeworfen, daß sie ein „künstliches Mittel“ sei! Ich denke doch die Wirkung jedes Bildes überhaupt beruht auf künstlichen Mitteln! Ohne solche würde das Bild eben kein Bild, sondern nur eine mit Farben bedeckte Leinwand sein.

Freilich bei dem Worte „Oberlicht“ wird Manchem bange, der dabei an eigene schlimme Erfahrungen denkt. Es scheint nämlich, daß wir in diesem Artikel noch Einiges zu lernen haben. Am besten möchte es sein, bei dem Museumsbaue in dieser Hinsicht von eigenen Erfindungen und Verbesserungen abzusehen und die Oberlichtfenster genau so anzulegen, wie sie in England angelegt werden, wo Waarenlager aller Art im Werthe von vielen Millionen Pfund Sterling sicher unter Oberlicht liegen und lagen („verbesserte“ Oberlichteinrichtungen bekannt sind, unter denen man nur bei blauem Himmel ohne Regenschirm gehen kann.

Wenn das Oberlicht für alle größeren Gemälde als das geeignetste erscheint*), so können dagegen kleinere Bilder kaum bessere

*) Gegen die Anwendung von Oberlicht hat man angeführt, die Wirkung pastos gemalter Bilder, welche bei Seitenlicht gemalt worden, werde in der Beleuchtung durch Oberlicht gestört. Dies ist, wie man sich bei Betrachtung der pastosen Rubens'schen Bilder in der Münchner Pinakothek überzeugen kann, ungegründet. Es können auch die kleinen Erhöhungen auf der Bildfläche in keinem Falle die gefährdeten falschen Schatten geben; erstens, weil alle größeren Bilder wenn auch nicht bei Oberlicht, doch bei sehr hochemfallendem Seitenlichte gemalt sind, das dem Oberlichte in seinen Wirkungen fast gleich kommt, und zweitens, weil der starke Reflex des Oberlichtes vom Boden aus jeden Schatten, der von Unebenheiten der Bildfläche herrühren könnte, vollständig aufhebt.

Plätze erhalten, als in kleinen, durch Seitenlicht erleuchteten Räumen, an Wänden, die mit der Fensterwand einen etwas spitzen Winkel bilden.

Sind diese Ansichten richtig, so stellt sich als das Zweckmäßigste bei Anlage eines Gebäudes für eine Gemäldesammlung heraus: größere Säle mit Oberlicht in der oben angegebenen Weise und kleinere Cabinette für die kleinen Gemälde neben den Sälen. Diese Einrichtung gewährt naturgemäß eine schöne äußere Form des Gebäudes, indem sich an einen hohen Mittelbau niedrigere Seitenbaue anlehnen können. Das Muster in dieser Beziehung, nicht aber in Beziehung auf die Beleuchtung, giebt die alte Pinakothek in München. Was die Beleuchtung anlangt, so müßte man die Vorzüge der neuen Pinakothek auf das Museumsgebäude zu übertragen suchen.

Als besonders nachahmenswerth dürfte noch die Art zu bezeichnen sein, wie die Gemälde der neuen Pinakothek so wenig gedrängt, ja so einzeln hängen, daß keines je die Wirkung des andern stört.

Eine neue Anlage, bei deren Herstellung nothwendig mehr als das nächste Bedürfnis bei Bemessung der Räumlichkeiten in's Auge gefaßt werden muß, bei der man die Zukunft zu bedenken hat, wird um so leichter im Stande sein, diesen Vortheil sich anzueignen.

Für gleichförmige Heizung des Museums müßte jedenfalls Sorge getragen werden. Wasserheizung mit Ventilation, vielleicht in ähnlicher Art, wie sie mit bestem Erfolge im Hôpital de la Riboussière in Paris ausgeführt ist, würde wohl die zweckmäßigste Art der Heizung sein.

Eine leichte Barriere in den Sälen für die größten Bilder, welche die richtige Distanz für die Betrachtung bezeichnet, würde namentlich zur Deckung der Oberlichtfenster erforderlich sein. Leider möchte sie auch in den Zimmern für die kleinen Bilder nicht überflüssig erscheinen, um die Gemälde gegen das Betasten und Anhauchen, wodurch die Firnisse getrübt werden, so wie gegen etwaige, im Feuer des Gesprächs vorkommende Lognettenhiebe zu schützen, die, wenn auch von zarter Hand geführt, doch sehr verderblich wirken können, wie traurige, in den jetzigen Museumsräumen gemachte Erfahrungen lehren!

U e k r o l o g.

(Fortsetzung.)

- Ibrahim Pascha, der den rechten Flügel der türk. Armee in der Affaire von Basch-Kadik-Lar (Asien) am 1. Decbr. befehligte, blieb das.
- Regierungsrath Isaac in Luzern, ein für alles Edle und Gute hochbegeisterter Mann, st. Ende Novbr.
- Felipe Turbide, ein Sohn des 1824 zu Pabillo erschossenen Kaisers von Mexico, Agostin I. Turbide, st. am 19. Novbr. zu Matamoros am gelben Fieber, 30 J.
- Dr. Johann Jakob Iven, Dechant des Domcapitels in Köln und eines der hervorragendsten Glieder der katholischen Kirche am Rhein, st. am 3. Juli in Köln, 78 J.
- G. Ben Jachar, Großrabbi der israelitischen Gemeinde in Constantinopel, st. das. am 22. Septbr., 86 J.
- Dr. Ludwig Hugo Franz v. Jagemann, großh. badischer Hofrichter und Geheimrath, als juristischer Schriftsteller bekannt, am 13. Juni 1805 geb., st. am 11. Juli in Karlsruhe.
- Der großh. badische Ministerialrath v. Jagemann st. im Juli in Achern.
- Johann Ritter v. Jenull, k. k. wirkl. Geh. Rath und jubilierter Präsident des tyrolisch-vorarlbergischen Oberlandesgerichts, der sich vom Bauernknaben aus Wiektern in Kärnten durch Kenntnisse und Verdienste emporschwang, st. am 3. April in Innsbruck, 80 J.
- Der berühmte Kupferstecher, Ritter Samuel Jesi, geb. 1786 zu Correggio, st. am 17. Januar in Florenz.
- Geh. Conferenzrath Reinhold v. Jessen st. Anfang August in Kopenhagen.
- Van der Zonge, der ausgezeichnete Geschichtschreiber der holländischen Marine, st. am 17. Juni im Haag.
- Der berühmte Botaniker Adrien Jussieu, Präsident der Akademie, st. am 29. Juni in Paris.
- Kadri Bey, Commandant der türk. Fregatte „Nizamie“ mit 60 Kanonen, hat sich in der Schlacht bei Sinope am 30. Novbr. mit dem Schiffe in die Luft gesprengt.

Dr. J. A. Kaiser, seit 1848 Badearzt zu Pfäfers und Hof-Ragab, Präsident des Sanitätsraths und der Armen-Commission des Cantons Graubünden, st. am 19. Febr. in Chur, 61 J.

Heinrich Kamp aus Eßln, Abgeordneter der ersten Kammer, st. am 15. Febr. in Berlin.

Der Tragödie Wassily Andrejewitsch Karatygin, einer der größten Künstler Russlands, st. am 25. März, 52 J.

Dr. Karl Johann Bernhard Karsten, Geh. Ober-Bergrath, geb. am 26. Novbr. 1782 zu Bülow im Mecklenburgischen, st. am 22. August in Berlin.

Forstmeister Kaschhofer aus Bern, als Schriftsteller und eifriger Verfechter der demokratischen Staatsformen in den dreißiger Jahren bekannt, st. am 24. Januar.

v. Kaup, ehemal. Amtmann in Husum, st. am 9. April in Altona.

Dr. John Kaye, der anglikanische Bischof von Lincoln, der 79. des Bisthums, welches im J. 625 gegründet wurde, geb. 1783, st. am 19. Februar.

Johann Kerb, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Sieglar im rheinischen Siegkreise, Abgeordneter der zweiten preuß. Kammer, st. am 20. Juli.

Valentine Brown Graf v. Kenmare, brit. Peer, starb Anfang November, 69 J.

Legationsrath A. Kestner, bis 1848 hannoverscher Geschäftsträger in Rom, st. am 5. März in Rom. Derselbe war ein Sohn der durch Goethe's „Werther“ bekannt gewordenen Charlotte Buff

und Albert Kestner, der in jenem Romane als Lotens Verlobter Albert auftritt. Dieser Sohn der Wertherschen Lotte war es, der dem im J. 1831 in Rom sterbenden Sohne Goethe's die Augen zudrückte.

Der berühmte Schachspieler Kieseritzki, ein Deutscher aus Dorpat, welcher seit 12 Jahren im Café de la Regence zu Paris eine Menge Schachliebhaber versammelte, die seinen meisterhaften Partien zusahen, st. am 21. Mai in einem dortigen Spital.

William Rufus King, Vicepräsident der Vereinigten Staaten, st. am 18. April auf seinem Landsitze bei New-York, 68 J.

Der k. k. emer. Hofcapellmeister J. Kinsky st. am 2. Februar in Olmütz.

Dr. Matthias Kirchofer, Kirchenrath des Cantons Schaffhausen, bekannt durch mehrere Werke über schweizerische Kirchengeschichte, wie das Leben der Reformatoren Myconius, Berthold Haller und Farel, st. Mitte Februar in Stein (Canton Schaffhausen), 80 J.

Der pens. bayerische Generallieutenant Anton Maria Kirschbaum st. am 5. April in Nürnberg, 79 J.

Christian Heinrich Risting, der Nestor der deutschen Pianofortebauer, geb. zu Hannover am 9. Febr. 1779, st. am 19. März in Berlin. Ein halbes Jahrhundert lang war sein Name einer der geachtetsten in seinem künstlerischen Geschäft und in der berühmten Firma hatte er sich auf Sohn und Enkel vererbt.

E. K. Klee, preuß. Generalconsul in Guatemala, starb daselbst am 8. Mai.

Joseph Kleinhaus, der blinde Bildhauer, welcher schon im 5. Jahre das Augenlicht durch die Blattern verlor, st. am 8. Juli in Nau-bergs in Tyrol.

Der k. hannov. General-Steuer-Director Dr. Klunge, Bevollmächtigter bei den Dresdner und später bei den Berliner Zollconferenzen, st. am 7. Juni in Marienbad.

Karl Kloss, der durch seine Orgelconcerte wohlbekannte Professor der Musik, st. am 26. April in Riga, auf einer Kunstreise in Russland begriffen, 62 J.

Wilhelm v. Kobell, quiesc. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste, geb. zu Mannheim am 6. April 1766, st. am 15. Juli in München.

Dr. v. Könen, preuß. Geh. Medicinalrath, gewesener Professor der medicinisch-chirurgischen Akademie für das Militär in Berlin, st. Ende August das., 83 J.

Generalmajor Karl v. Körber, ein sehr verdienstvoller Officier, st. Ende August in Petrinia (kroatische Militärgrenze).

Prof. Karl Kolbe, Mitglied des Senats der königl. Akademie der Künste in Berlin, st. das. am 8. April, 72 J.

Der Dichter und Maler August Kopisch, geb. am 26. Mai 1799 in Breslau, st. am 6. Febr. in Berlin. Als tüchtiger Schwimmer entdeckte er auf Capri die blaue Grotte.

Baron Theodor v. Korff, der bekannte Schriftsteller, st. Ende Oct.

Karl Friedrich Ludwig v. Kopsch, k. sächs. Oberlieutenant im 2. Jägerbataillon, einer der Tapfern im Dänekriege, der an dem denkwürdigen Tage bei Düppel am 13. April 1849 eine

schwere Wunde davon trug und daran starb, st. am 8. Februar im Krankenhause zu Zwickau.

Prof. Anton v. Kramer aus Rheinpreußen, wirkl. Mitglied des k. k. Instituts für Künste und Wissenschaften in Mailand, und seit 12 Jahren Prof. der Chemie an der Gewerbschule, st. am 26. Septbr. auf seiner Villa am Comersee, 47 J.

Der griech. Häuptling Kriezotis aus Euböa st. in Smyrna im Exil.

Theodor Krüger, Landschaftsmaler, st. Mitte Mai in Berlin.

Hofrath Dr. Joseph Ritter v. Rudlich, geb. 1787 zu Radkersburg in Steyermark, st. am 8. Febr. in Wien.

Dr. Karl Gustav Küchler, a. o. Prof. der Theologie und Subdiakon an der Thomaskirche in Leipzig, starb daselbst am 8. Juli, 57 J.

Friedrich Kühle, k. preuß. Generalmajor a. D., st. Anfang Mai in Magdeburg.

Der pens. Feldzeugmeister Hermann Graf v. Königl, welcher seiner Zeit zu den hervorragenden Generalen der Artillerie gehörte und während der österreichisch-französischen Kriege vielfach mit Auszeichnung genannt wurde, st. am 30. Mai in Wien, 89 J.

Der katholische Pfarrer Kuenzer von Konstanz, von den früheren badischen Landtagen her bekannt als Oppositionsmitglied, starb am 11. April.

Hofrath Ferdinand August Kunad, emer. Kreisamtmann, starb am 12. Januar in Leipzig, 66 J.

General-Lieutenant Kurys, ein reich mit Orden decorirter Veteran der russischen Armee, st. am 2. Septbr. in Warschau.

Der Schriftsteller J. W. Kutscheit starb am 25. December in Frankfurt a. M.

(Fortsetzung folgt.)

Fünfzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Das Programm dieses Concertes bot des Schönen und Interessanten viel — in Anbetracht des höchst incomfortablen Aufenthaltes in dem überfüllten Saale fast zu viel dar. Zwei Gäste von großer Bedeutung und von großem Rufe — die Sängerin Frl. Jenny Ney aus Dresden und die Pianistin Frl. Wilhelmine Claus — traten an diesem Abende auf und rissen die Hörer zu den lautesten Beifallsbezeugungen hin. Erstere sang nach der das Concert einleitenden Ouvertüre zu „Idomeneo“ von Mozart eine Scene und Arie aus dieser Oper und die Partie der Leonore in den beiden Bruchstücken aus Mendelssohns unvollendeter Oper „Loreley“: Ave Maria und Finale des ersten Actes. Wir haben bereits am Anfange der diesmaligen Saison Gelegenheit gehabt, Frl. Ney's herrliche Leistungen als Sängerin zu besprechen und können bei ihrem Auftreten im fünfzehnten Concerte nur sagen, daß die Künstlerin auch hier nur Vollendetes gab. Sang sie die Mozartsche Arie mit Begeisterung und hoher Pietät gegen den großen Meister, so überraschte uns in den beiden Bruchstücken der Mendelssohnschen Oper ihre höchst geniale Auffassung dieser Musik. Hier konnte Frl. Ney ihre hohe Begabung als dramatische Sängerin so weit zur Geltung bringen, als dies im Concertsaale überhaupt möglich, und lebhafter denn je wurde nach diesem Finale der Wunsch in uns rege, die auch als Darstellerin so hoch stehende Künstlerin wiederholt auf unserer Bühne zu sehen. — Das zum ersten Male öffentlich aufgeführte Ave Maria für Frauenchor und Sopran-Solo aus der Oper „Loreley“ ist ein Musikstück, das seines Schöpfers in jeder Beziehung würdig ist. Die höchst charakteristischen, tief empfundenen Motive werden von einer eigenthümlichen, wunderschönen Begleitung getragen. Hier ist Mendelssohn — dessen Geburtstag (der 3. Februar) man in diesem Concerte mit der Aufführung mehrerer Werke des Meisters in sinniger Weise feierte — in der seinem großen Talente entsprechenden Sphäre.

Vor einigen Jahren bereits lernte das hiesige Publicum die treffliche Pianistin Frl. Wilhelmine Claus kennen. Die junge, eben erst vor die Öffentlichkeit tretende Künstlerin fand damals schon den größten und gerechtesten Beifall. Seit jener Zeit hat Frl. Claus die bedeutendsten Städte Deutschlands, Frankreichs und Englands bereist und namentlich in Paris das größte Aufsehen gemacht. Die wenigen Jahre, während welcher wir sie nicht gehört, haben dieses schöne Talent zu künstlerischer Reife gebracht, so daß Frl. Claus zu den besten Virtuossinnen des Piano's

zu zählen ist. Sie spielte das G moll-Concert von Mendelssohn und am Schlusse des ersten Theiles ein Notturmo von Chopin und die Listische Transcription von Schuberts „Erlkönig“. Eine sehr schöne Leistung war ihr Vortrag des Mendelssohnschen Werkes, namentlich was die Auffassung betrifft. Weniger hoch, als ihre übrigen Leistungen an diesem Abende, schien uns ihr Spiel im „Erlkönig“ zu stehen. Gelingen wir auch mit Freuden zu, daß Frl. Claus dieses äußerst schwierige Werk mit großer Eleganz vortrug, so kam doch die eingezogene Singstimme nicht allenthalben zur deutlichen Gestaltung und erschien bisweilen etwas unklar; darin, daß der Pianistin die zu diesem Musikstücke erforderliche physische Kraft zu fehlen schien, mag der hauptsächlichste Grund zu dem eben gedachten Mangel bei diesem Vortrage zu suchen sein. Der Beifall, den Frl. Claus fand, veranlaßte sie, noch ein Clavierstück von Chopin zuzugeben. Auch dieser Vortrag wurde sehr dankbar vom Publicum hingenommen. Wir hoffen, daß die geschätzte Künstlerin während ihrer diesmaligen Anwesenheit noch einige Male bei öffentlichen Aufführungen das Publicum durch ihr schönes Talent erfreuen möge. — Beiläufig sei noch bemerkt, daß uns, trotz ihrer vortrefflichen Ausführung, die beiden Pianofortestücke nach dem Finale aus „Loreley“ nicht am rechten Platze zu sein schienen und daß dieser Schluß des ersten Theiles das Einzige wäre, was wir an dem übrigens so interessanten Programme auszusetzen hätten.

Die Ausführung der den zweiten Theil bildenden B dur-Symphonie von Beethoven, so wie der Ouvertüren zu „Idomeneo“ und zu dem „Märchen von der schönen Melusine“, gereichte unserem braven Orchester zur größten Ehre, wie auch die Leistungen der Mitglieder der Sing-Akademie und des Pauliner Sängervereins, welche die Chöre in Mendelssohns Opern-Bruchstücken übernommen hatten, Anerkennung verdienten.

Vermisches

Man schreibt aus Paris, daß eine neue Erfindung viel Aufsehen macht: In Brüssel lebte ein Professor der Chemie und Physik, Namens Rollet, welcher die Entdeckung gemacht hatte, das Wasser mittelst Electricität, aber auf eine sehr einfache und billige Weise zu zerlegen und den Wasserstoff frei zu machen, der zur Beleuchtung dienen soll. Diese seine Erfindung schrieb er nieder, und als er vor vier bis fünf Monaten sein Ende nahe fühlte, schrieb er dem englischen Gesandten in Brüssel, er habe eine Erfindung gemacht, deren Beschreibung er dem Briefe beilege und von der er wünsche, daß sie in die Hände eines Engländers, Namens Schappert komme, der sein Schüler und der einzige sei, der im Stande wäre, seine Ideen weiter zu verfolgen. Als Belohnung für seine Mühe bot Rollet dem Gesandten die Hälfte des Gewinnes an, der aus der Erfindung fließen werde. — Nach vieler Mühe wurde der Aufenthaltsort Schapperts, der sich in Indien befand, entdeckt. Dieser eilte nach Europa zurück, machte seine Experimente, kam nach Paris und fand eine Gesellschaft, die ihm seine oder vielmehr Rollets Erfindung für 1,500,000 Franken baar und einen Theil des Gewinnes abkaufte. Bald werden wir Versuche mit dieser neuen Beleuchtung sehen, die bei den Invaliden angestellt werden sollen und von denen man sich viel verspricht.

(Morgenbl. 1854, Nr. 4.)

Welch' eine vortreffliche Zwickmühle die Vereinigten Staaten von Amerika an ihrer „Union“ und ihrer „Freiheit“ haben, das wird von dem „Halle'schen Volksblatt“ wieder einmal mit schreienden Thatfachen ans Licht gestellt. Haut der einzelne Staat (wie neuestens Missouri) seine Gläubiger über's Ohr, und wollte man etwa Schutz dagegen beim Congreß suchen, so heißt es: das geht uns Nichts an; die einzelnen Staaten haben ihre innern Angelegenheiten daheim selbstständig zu ordnen. Fallen ihre „Bürger“ als Land- und Seeräuberbanden die Nachbarstaaten an, nehmen Länder und Städte weg, so heißt es: „es sind eben Abenteurer, wir können ihnen nicht wehren.“ Und wird solchen Abenteurern ein Haar gekrümmt, so sind es „amerikanische Bürger“, die in Schutz genommen werden müssen, und die Truppen der Union rücken hinterdrein und sichern die Freibeutereien. — „Weise gethan wird es doch von den europäischen Staaten sein“ — so schließt das „Volksblatt“ ein Tableau von Bruder Jonathans reinsten Thaten — „die neue und etwas ungeschlachte Großmacht bei Zeiten ins Auge zu fassen und auch über ihren eigenen Zwistigkeiten nicht ganz zu vergessen.“ Zum Stück erwächst dem jungen Staate bereits in seinen innern Parteinungen eine scharfe Ruthe für seinen politischen Muthwillen.

Vom 28. Januar bis 3. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 29. Januar.

Anna Wilhelmine Simon, 12 Wochen alt, Musiklehrers Tochter, in der Ritterstraße.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Windmühlenstraße.

Sonntag den 29. Januar.

Ein unehel. Knabe, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, in der Ulrichsgasse.
Ein unehel. Mädchen, 16 Tage alt, in der langen Straße.

Montag den 30. Januar.

Johann Christian Mühlner, 34 Jahre 10 Monate alt, Handarbeiter, in der Petersstraße.
Marie Pauline Winkler, 20 Wochen alt, Maurergesellen's Tochter, in der Ulrichsgasse.
Ein todtgeb. Mädchen, Carl Friedrich Winkler's, Hausmann's Tochter, in der Ritterstraße.
Ein unehel. Knabe, 6 Wochen alt, in den Thonbergstraßenhäusern.

Dienstag den 31. Januar.

Gustav Adolph Voigt, 6 Tage alt, Bürgers und Kaufmann's Sohn, in der Nicolaisstraße.
Ein todtgeb. Knabe, Bernhard Richard Klöppel's, Bürgers und Fleischhauermeisters Sohn, in der Hospitalstraße.
Dorothee Ernestine Keitel, 42 Jahre alt, Schneiders Ehefrau, im Jacobshospitale.

Mittwoch den 1. Februar.

Gustav Wilhelm Apel, 28 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Handlungscommis, im Jacobshospitale.
Johann Georg Christian Andreas Strauß, 20 Jahre alt, Schneidergeselle aus Zwenkau, im Jacobshospitale.
Constantin Wilhelm Wagner, 21 Jahre 10 Monate alt, Markthelfer, am Hospitalplatze.
Franz Wilhelm Julius Herzberg, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Schneiders Sohn, im Brühl.
Anna Marie Liang, 29 Wochen alt, Rathsbieners Zwillingstochter, an der Pleiße.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

Donnerstag den 2. Februar.

Ernst Benjamin Schild, 82 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Hutmachermeister in Mulschen, im Jacobshospitale.
Wilhelm Robert Grefler, 1 Jahr alt, Schriftgießereifactors Sohn, am Gerichtswege.
Amalie Louise Breiting, 34 Jahre alt, Wollarbeiterin, im Jacobshospitale.

Freitag den 3. Februar.

Johanne Dorothee Köhler, 59 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Einwohners Ehefrau, Lehrerin der Armenschule, in der Holzgasse.
Ein Mädchen, 3 Tage alt, Carl Joseph August Heinemann's, Bürgers u. Buchbindermstr's Tochter, in der Burgstraße.
Sophie Wilhelmine Landler, 68 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospitale.
Friedrich Paul Glaser, 6 Monate alt, Nachtwächters Sohn, in der Emilienstraße.
Ein unehel. Mädchen, 3 Jahre 4 Monate alt, in der Ulrichsgasse.
Ein unehel. Knabe, 9 Wochen alt, im Waisenhause.

6 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 6 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Waisenhause; zusammen 26.

Vom 28. Januar bis 3. Februar sind geboren:

21 Knaben, 24 Mädchen; 45 Kinder, worunter 1 todtgeb. Knabe und 3 todtgeb. Mädchen.

Am 5. Sonntage nach Epiphania's predigen

zu St. Thomä: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr D. Großmann, Sup.
Mitt. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Herr M. Spiegel.
Vesper 2 Uhr Herr M. Wille.
zu St. Nicolai: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr D. Ahlfeld.
Vesper 2 Uhr Herr M. Köhler.
Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit den confirmirten Mädchen.
in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider.
Vesper 2 Uhr Herr Cand. Weißschuh.
zu St. Petri: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Wendel.
Vesper 2 Uhr Herr M. König.
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr M. Bornemann.
Vesper 2 Uhr Herr Stud. Steinlein.
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kriz jun.
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Hänfel.
Vesper $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Betstunde und Examen.
zu St. Jacob: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Michaelis.
reformirte Kirche: Früh $\frac{1}{4}$ 9 Uhr Herr Pastor Howard.
katholische Kirche: Früh 9 Uhr Herr P. Pallmann.
deutschl. Gemeinde: Früh $\frac{3}{4}$ 11 Uhr Herr Pfarrer Biegler, Comm.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Bläher.

Montags Nicolaiskirche Früh 7 U. Herr M. Gräfe.

Dienstags Thomaskirche Früh 8 U. Herr M. Walter.

(Febr. 1.)

Mittwochs Nicolaiskirche Früh 7 U. Herr D. Ahlfeld.

Donnerstags Thomaskirche Früh 7 U. Communion.

Freitags Nicolaiskirche Früh 7 U. Herr D. Tempel.

Wächner: Herr M. Lampadius und Vacat.

Notette.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in der Thomaskirche:
Du hast deine Säulen dir aufgebaut u., von Wahlmann und Himmel.

Kirchenmusik.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in der Thomaskirche:
Chor und Choral, von S. Bach.

Liste der Getrauten.

Vom 27. Jan. bis mit 2. Febr.

a) Thomaskirche:

- 1) J. F. L. Kampf, Bürger und Gärtner hier, mit Igfr. J. E. Kädler, Getreidehändlers aus Großbothen L.
- 2) C. A. Müller, Schuhmachergeselle hier, mit Igfr. J. J. E. Pagenhardt, Markthelfers hier Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) C. H. Scheffler, Bürger und Hausbesitzer hier, mit Igfr. C. L. Dingler, Bürgers u. Schneidermstr's hier T.
- 2) J. W. Lösche, Tuchmacher in Bitterfeld, mit Igfr. A. W. Arnstädt, Tischlermeisters in Dresden L.
- 3) J. H. G. Wiese, Tischlergeselle in den Straßenhäusern, mit J. A. J. Seidel, Handarbeiters hier hinterl. Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 27. Jan. bis mit 2. Febr.

a) Thomaskirche.

- 1) J. E. Illgner's, Bürgers und Tapezierers Tochter.
- 2) C. A. Rösch's, Möbelpolirers Tochter.

- 3) G. Biebergells, Schriftgießers Tochter.
- 4) G. Schneiders, Möbelpolirers Sohn.
- 5) G. Diebe's, Schneidergesellens Sohn.
- 6) G. Kücklers, Instrumentmachers Sohn.
- 7) C. Sommers, Aufständers bei der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn Sohn.
- 8) C. G. Beckers, Straßenwärters Sohn.
- 9) F. G. Täschners, Schuhmachersgesellens Sohn.
- 10) B. F. Winkerts, Zimmergesellens Tochter.

b) Nicolaitirche:

- 1) F. A. Beerbaums, Bürgers und Möbelpolirers Sohn.
- 2) E. Strube's, Juweliers Sohn.
- 3) C. G. Lässig's, Mechanikers Sohn.
- 4) E. A. Spielers, Beamten bei der Lebensversicherungsbank Teutonia Sohn.
- 5) E. F. Lindners, Aufständers in den Straßenhäusern I.

- 6) E. G. Müllers, Eigarrenarbeiters hier Tochter.
- 7) F. E. Weise's, Bürgers und Glasermeisters Tochter.
- 8) F. G. Schuhnechts, Handarbeiters Tochter.
- 9) C. L. Voigts, Kaufmanns Sohn.
- 10) F. G. F. Kammers, Bürgers und Schneidermeisters I.
- 11) R. F. Göttlich's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 12) L. A. Bolte's, Maurergesellens Sohn.
- 13-14) 2 unehel. Knaben.
- 15-18) 4 unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) H. A. Becker, Banquiers und Kramermeisters Sohn.
- 2) F. W. Wagner, Bürgers, Tischlermeisters u. Hausbes. S.
- 3) E. F. Steinkopf, Instrumentmachersgehülfsens hier Sohn.

d) Deutschf. Gemeinde:

- 1) J. F. W. Enderlein, Handarbeiters in den Thonberg's Straßenhäusern Sohn.

Börse in Leipzig am 3. Februar 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			à %	Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	142	—	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	101 5/8	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	5 1/4 *)	—	—	do. do.	4 1/2	—	—	—	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Kaiserl. do. do. do.	5 1/4 *)	—	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 1/4	—	—	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	109	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As. do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	k. S. 2 Mt.	—	99 7/8	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	56 11/16	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	150 3/4	—	idem 10 und 20 Kr. - do.	1 3/4	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88	—	
London pr. 1 £ Ster.	k. S. 3 Mt.	—	6. 16 1/4	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 3 Mt.	—	79 3/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	4	—	102 1/2	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 3 Mt.	—	78 1/2	Staatspapiere & Actien, <i>exclusive Zinsen</i>									
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	à %									
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	3	91 1/2	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-Part.-Obligationen	3 1/2	107	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.	9 *)	—	—	- - kleinere	3	—	—	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—	—	—
				- - 1847 v. 500	4	—	101 1/4	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2 Cr.-C.-Sch. kleinere	3	91	—	—
				- - 1852 v. 500	4	—	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
				- - v. 100	4	—	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. do. do. do. do.	4 1/2	—	—	—
				- - 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 5/8	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100 1/2	—	184	—	—
				K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	89	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	179	—	—
				rentenbriefe kleinere	—	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	34	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	87 1/2	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien à 200 1/2 pr. 100 1/2	108	—	—	—
				später 3/8 à 100 1/2	4	101 5/8	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	285	—	—	—
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. à 100 1/2	4	—	96 1/2	—	Thüring. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	98	—	—	—
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	—	—	—					
				Obligat. kleinere	—	—	—	—					

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig
nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.
(Vergl. S. 123 d. Bl. auf 1854.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	2. Febr. 54.	5. Jan. 54.	1. Jan. 54.
Weizen- u. Roggenpreis à 1 Schffl.	7 1/2 1/2 5 1/2 1/2 1/2	7 1/2 1/2 5 1/2 1/2 1/2	7 1/2 1/2 5 1/2 1/2 1/2
Franzbrot für drei Pfennige	— 8 3/4 1/2	— 8 3/4 1/2	— 8 3/4 1/2
Gemmel für drei Pfennige	— 4 1/2	— 4 1/2	— 4 1/2
Dreiling für drei Pfennige	— 6	— 6	— 6
Kernbrot für drei Pfennige	— 7	— 7	— 7
„ für einen Neugr.	— 23 1/2	— 23 1/2	— 23 1/2
„ für zwei Neugr.	1 = 15	1 = 15	1 = 15
Roggenbr. für zwei Neugr.	1 = 15	1 = 15	1 = 15
„ für vier Neugr.	3 = 1/2	3 = 1/2	3 = 1/2
„ für sechs Neugr.	4 = 17 1/2	4 = 17 1/2	4 = 17 1/2
„ für acht Neugr.	6 = 4 1/2	6 = 4 1/2	6 = 4 1/2

Leipziger Fruchtpreise

vom 27. Jan. bis mit 2. Febr.

Weizen, der Scheffel	7 1/2 1/2 5 1/2 bis 7 1/2 10 1/2 — 1/2
Korn, der Scheffel	5 = 20 = — bis 5 = 25 = —
Gerste, der Scheffel	4 = 20 = — bis 4 = 22 = 5 =
Hafers, der Scheffel	2 = 20 = — bis 2 = 22 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel	1 = 10 = — bis 2 = — = —
Rübsen	— = — = — bis — = — = —
Erbisen, der Scheffel	6 = 20 = — bis 7 = — = —
Heu, der Centner	— 20 1/2 — 1 bis 1 1/2 — 1/2 — 1/2
Stroh, das Schock	3 = — = — bis 3 = 20 = —
Butter, die Kanne	— = 12 = 5 = bis — = 15 = —
Buchenholz, die Klafter	7 1/2 20 1/2 — 1 bis 8 1/2 — 1/2 — 1/2
Birkenholz, „	6 = 15 = — bis 6 = 20 = —
Eichenholz, „	5 = — = — bis 5 = 15 = —
Ellernholz, „	5 = 20 = — bis 5 = 25 = —
Kiefernholz, „	4 = 20 = — bis 4 = 25 = —
Kohlen, der Korb	4 = — = — bis — = — = —
Kalk, der Scheffel	— = 25 = — bis — = 27 = 5 =

Leipziger Börse am 3. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayerische . .	57 ¹ / ₄	—
Berlin-Anhalt	105	—	Sächs.-Schlesische . .	101 ¹ / ₈	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	98	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	79 ¹ / ₂	79 ¹ / ₄
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan- desbank	140	—
Leipzig-Dresdner	180	179	Braunschweig. Bank- Actien	—	106 ¹ / ₂
Löbau-Zittauer	34	—	Weimar. Bank-Actien	—	95 ¹ / ₂
Magdeb.-Leipziger	265	—			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 84. Abonnementsvorstellung.

Die Einfalt vom Lande.

Lustspiel in 4 Acten von Löffler.

Sabine — Fräul. Cramer, als Gast.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 4) Morgs 5¹/₄ U. und Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2¹/₂ U.; 4) Abds 5¹/₂ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brmtt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4¹/₂ U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Verden, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Neckenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7¹/₂ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6¹/₂ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Abendausstellung des Leipziger Kunstvereins von 6—9 Uhr

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnits, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms, Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Correctur-Bureau von Dr. F. Fließbach. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Förderung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumonts Seiden- u. Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

S. A. Mohland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist zu Weihnachten vorigen Jahres auf dem hiesigen Bahnhofe der Magdeburger Eisenbahn oder auf dem Wege von der Hainstraße nach dem Bahnhofe das nachstehend unter A. bezeichnete Ballot abhanden gekommen.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über den Verblieb, nach Befinden über den Dieb dieses Ballots einige Wahrnehmung gemacht haben sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 2. Februar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Das Ballot bestand aus grauer Leinwand, war HM. Nr. 10 schwarz gezeichnet, 26¹/₂ Pfund schwer und enthielt ein Stück schwarzes Tuch, welches 29¹/₄ Elle maß.

Holz-Auction auf Zwenkauer Revier betreffend.

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung und zwar in der sogenannten Harthe, Abtheilung 4a, sollen

Montags den 13. Februar dieses Jahres, von früh 9 Uhr an,

162 eichene, meist starke Ruzstücke,

24 birkene dergleichen,

16 erlene dergleichen,

1 weißbuchenenes dergleichen,

1 rüsternes dergleichen,

1 ahornes dergleichen,

1 aspenees dergleichen,

7³/₄ Schock birkene und lindene Stangen und3¹/₄ Klasten eichene Ruzscheite,

Dienstags den 14. Februar dieses Jahres, von früh 9 Uhr an,

30¹/₄ Klastern eichene, birkene, erlene und aspene Scheite,

20 Klastern dergleichen Klöppel,

95¹/₄ Klastern eichene, birkene und erlene Hochwaldstöcke,

20 Klastern Niederwaldstöcke,

60¹/₂ Schock eichenes, birkenes, erlenes und aspenees Abraum-

reißig und

60 Schock Schlagreißig,

und

Mittwochs den 15. Februar dieses Jahres, von früh 9 Uhr an,

30 Klastern eichene, birkene, erlene und aspene Scheite,

15 Klastern dergleichen Klöppel,

83 Klastern eichene, birkene und erlene Hochwaldstöcke,

15 Klastern Niederwaldstöcke,

50 Schock eichenes, birkenes, erlenes und aspenees Abraum-

reißig und

52 Schock Schlagreißig,

unter den an diesen 3 Tagen besonders bekannt zu machenden Bedingungen und unter dem Vorbehalt des dem Staatsfiscus zustehenden Rechts des Angebots, gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher an den obgedachten 3 Tagen früh pünctlich 9 Uhr auf dem Holzschlage am Pflanzgarten, Wirthschaftsstreifen A. einzufinden.

Königl. Forstamt Wegan, den 1. Februar 1854.

von Hopffgarten.

Müller.

Versteigerung von Baumaterialien.

Zum Behuf der Abtragung soll

- 1) das auf der Dresdner Straße zu Leipzig sub Nr. 59 und sub Nr. 1280 des Brand-Katasters gelegene Wohnhaus und
- 2) das daran stoßende, im Rheinischen Hofe (1281 des Brand-Katasters) rechts vom Eingange gelegene Seitengebäude

Sonnabends den 4. Februar 1854,
des Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle gegen sofortige baare Zahlung und unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen notariell versteigert werden.

Leipzig, den 21. Januar 1854.

Dr. Theodor Zauchitz.

Bei Voigt & Günther, Königsstraße Nr. 20, ist so eben erschienen:

Sämmtliche Werke des Quintus Horatius Flaccus,

übersetzt von

Dr. Ernst Günther.

Ausgabe letzter Hand, bevorwortet von

Dr. R. F. Günther,

Präsident des R. S. Spruchcollegiums u. in Leipzig.

Eleg. M.-A. auf feinem Papier, gebunden 2 Thlr. 15 Ngr.

Ausgabe auf gewöhnlichem Papier 1 Thlr. 15 Ngr.

In Dr. Ernst Günther hat Horaz, der erste Lyriker unter den Römern, einen Uebersetzer von verwandtem Dichtergeiste gefunden, dessen Uebersetzung wirklich poetische Reproduktionen des römischen Originals in deutscher Sprache sind. Für die Gebildeten aller Stände berechnet, die wenigstens eine gewisse allgemeine Kenntnis des Geistes und der Sitte des Alterthums mitbringen, oder die früher den Horaz selbst in der Ursprache gelesen und in spätern Lebensverhältnissen das Studium der classischen Literatur nicht haben fortsetzen können, erfüllen dieselben in vielen Stücken auch die Ansprüche des Philologen im eigentlichen Sinne, weshalb diese vom Bruder des Verstorbenen besorgte zweite Ausgabe gewiß überall freundliche Aufnahme und ehrende Anerkennung finden wird.

Unentbehrliche Schrift für Unterleibskranke.

Allen denen, welche geschwächte oder gänzlich zerrüttete Verdauungs-Organe auf erstaunlich einfache, naturgemäße, nicht im geringsten unangenehme Weise wieder herzustellen wünschen, kann folgende äußerst nützliche Schrift empfohlen werden:

Keine Unterleibsbeschwerden mehr!

Wichtige Enthüllungen über die wahren Ursachen dieser Uebel und sichere Anweisung, sie ohne Medicin zu heilen.

Nach Dr. J. Burne. Preis 10 Ngr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; in Leipzig vorräthig bei O. Klemm und C. F. Schmidt.

Alles gründliche Repariren und Aufpoliren der Möbel wird unter Zusicherung nur reeller Bedienung besorgt. Adressen sowohl als Bestellungen bittet man Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmacher-gewölbe niederzulegen.



William Both & Fletcher's Gutta-Percha-Glanzwichse,

mit unübertrefflichem und haltbarem Glanz, zu haben bei

- Herrn M. G. Juckuff, Hainstraße Nr. 18.
- Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.
- Ernst Wagner, Neumarkt Nr. 38.
- Wilhelm Thum, Burgstraße Nr. 7.
- J. G. Wagner am Zeißer Thore.

Guttapercha-Sohlen werden auf jede Art Schuhwerk sauber, dauerhaft u. billig aufgelegt Schützenstr. Nr. 18, 1 Treppe, bei F. Jörß.

Die Glacehandschuh- und Schnellfeinwäscherei befindet sich von heute an Hainstraße im Stern 3. Etage.

Damen-Maskenanzüge,

Dominos und Fledermäuse, neu und elegant, werden billig vermietet Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne).

Eine Auswahl neuer Matrosen, Fledermäuse, Dominos, Kutten sind billig zu verleihen Hainstraße 25, Lederhof, Hof links 1 Tr.

Großes Maskenlager für Herren und Damen, Dominos und Kutten. S. Schütz, Brühl Nr. 50, früher Stadt London.

Gesichts-Masken-Lager

in größter Auswahl und zu außerordentlich wohlfeilen Preisen von 2 bis 60 Ngr. empfohlen
Gebr. Tecklenburg.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Damenmäntel, Mantillen, Kleider, Obertröcke u. in größter Auswahl empfiehlt billigst C. Gaeling. — Bestellungen werden schnell und sauber besorgt. Aber keine Mädchenarbeit! —

Feine Seidenhüte für Herren,

mit feinsten Filzunterlagen, den echt franz. Seidenhüten täuschend ähnlich, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Façon das Stück mit 2 π verkaufen kann.

Quirin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Die noch am Lager habenden Ball-Kleider empfehlen wir, um sie zu räumen, zu den niedrigsten Preisen.

Schüttel & Lömpe.

Eine Partie Kragen sollen, um sie wegzubringen, zu 1 π , 1 1/2 π , 2 π , 3 π , 4 π verkauft werden.

Schüttel & Lömpe.

Eine kleine Partie Möbeldamaste werden billig verkauft neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Italienische Universal-Glanzwichse, stets frisch, das Pfund 4 Ngr., bei Robert Senne, Klostersgasse Nr. 8.

Schuppen und Spaten,

ausgezeichnet gearbeitet, empfiehlt en gros & en detail Herrmann Seynau, Ritterstraße Nr. 5.

Gutsverkauf in der besten Lage und Gegend Sachsens, mit 2215 Steuereinheiten und zu 26,000 π im Preise, so wie einige Grundstücke mit Schankgerechtigkeit unweit Leipzig. Näheres Reichstr. 9 bei F. Möbius.

Zu verkaufen

ist Promenadenstraße (Reichels Garten) ein Garten von circa 1500 \square Ellen. Näheres Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Eine Brauerei nebst Inventarium, in der Nähe von Leipzig gelegen, ist zu verkaufen durch Adv. Bennewitz, Hainstraße Nr. 28.

Zu verkaufen ist ein sehr hübsches Haus in Neuschönefeld mit gutem Miethertrag für 2200 π und 1000 π Anzahlung. Das Nähere Leinwandhalle 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist sofort eine der nobelsten u. einträglichsten Restaurationen mit schönem Garten in Leipzig, dazu 2-4000 R erforderlich sind. Näheres Leinwandhalle 2 Tr. links.

Zu verkaufen ist ein sehr frequentes Gasthaus in Leipzig für 18.000 R mit 6-8000 R Anzahlung, sicherer Miethertrag 2500 R . Näheres Leinwandhalle 2 Treppen links.

Ein altes, aber noch recht brauchbares Clavier von gutem Ton ist für 5 R zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen steht ein 6 octav. Wiener Pianoforte in Nußbaumgehäuse mit Janitscharmusik für 48 R . Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 1 Treppe.

Verkauf: ein Pianino, elegant und geschmackvoll, von Palisanderholz, 6 $\frac{3}{4}$ octav., schönem starken Ton, Brühl Nr. 55/54, Treppe B 1 Treppe.

Zu verkaufen

ist ein **Waarenschrank** mit Glas = Schiebefenster, 4 Ellen lang, 4 $\frac{1}{4}$ Elle hoch, und ein **eiserner Geldschrank** zum Einmauern, 1 Elle breit und 3 Ellen hoch, hohe Straße Nr. 19, 1 Tr.

Verschiedene Möbel in Mahagoni und Kirschbaum sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 56, 1. Etage.

Zu verkaufen sind sehr billig einige Divans, Ottomanen und Koffhaarmatratzen Petersstraße Nr. 38 im Hofe 3 Treppen.

Ein großer Schrank, halb Kleider = und halb Fachschrank, nebst allerhand Kupfer, Zinn, Steingut ist Johannisgasse Nr. 12 im Hofe rechts 1 Treppe zu verkaufen.

Zwei nur einen Winter gebrauchte zweiarmlige Lampen neuester Art sind zu verkaufen Brühl Nr. 11, 1. Etage.

Ein leichter 4 sätiger Falouierwagen auf Druckfedern, ein- und zweispännig, 1 Halbhaise, leicht zweispännig, 1 Stuhlwagen und 2 einspännige Leiterwagen, sämtlich im besten Stande, stehen billigst zum Verkauf Windmühlenstraße Nr. 48.

Pferde = Verkauf.

Ein fünfjähriger Rappe (Stute) 11 $\frac{1}{4}$ 4 Zoll hoch, von russischer Abkunft, wird nachgewiesen durch die Expedition der Leipziger Zeitung.

Eine neu melkende Kuh ist zu verkaufen Großschöcher, Gut Nr. 44.

Für Taubenliebhaber.

Zu verkaufen sind billig eine Partie sehr schöne Tauben. Das Nähere beim Hausmann im Hirsch in der Petersstraße.

Zwickauer Steinkohlen

aus den Gruben von Kraft & Lücke. Bestellungen auf ganze und halbe Lowrys werden angenommen am Comptoir Hainstraße, Betters Hof.

(Die Niederlage zum Detail = Verkauf ist an der hohen Straße am bairischen Bahnhofe.)

Sein Lager von **Journieren**, so wie alle Arten **Nuß- und Brennholz**, **Steinkohlen** in ganzen und halben Lowrys, dergleichen auch in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Scheffeln empfiehlt zu billigen Preisen

J. C. Kaul,

Holzgasse Nr. 2.

Zwickauer Pechstein =, Schmiede = und Würfelkohle empfiehlt in ganzen und halben Lowrys **Carl Dorn**, Weststraße 1678.

Cigarrren.	Cabannas	pr. Mille 15 R , pr. St. 5 R ,
	Cuba	12 " " 4 "
	Ambalema	9 " " 3 "
	Louisiana	5 " " 2 "

empfehlen **W. G. Kirsten**, Nicolaisstraße Nr. 46.

Feine **Ambalema-Cigarrren** 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ R , **Casualdad & Dos Amicos** 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ R ,

Londres & Fiadora } 25 Stück
10 R ,

Pluribus, Uques u. A. m. empfehlen **G. C. Marx & Co.**, geradenüber der Hainstraße.

Brühl Nr. 89, geradenüber der Hainstraße.

Cigarrren

von vorzüglichen Qualitäten und trockenem guten Lager empfiehlt **A. H. v. d. Planitz**, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Hustentabletten

1 ganze Schachtel 10 Ngr. (concession. **Pâte Pectorale**) v. **S. Benz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**. 1 halbe Schachtel 5 Ngr.

Bischof, Glühwein à Flasche 7 R , **Rum** à Kanne 8 R , **alten Nordhäuser** 6 $\frac{1}{2}$ R , **Arac de Goa** à Flasche 17 R , **Getreidekümmel** à 11 R empfiehlt **Theodor Meister**, Lauchaer Straße Nr. 4.

Frische Whitstaber, Natives = und Goldchester = Mustern, frische Seezungen, frischen Seedorf, neuen großkörnigen Astrach. Caviar, franz. u. Berliner Schoten, Bohnen, Stangen = und Brech = Spargel und Champignons in Blechbüchsen, Herrigord-Trüffel in Gläsern

erhielt und empfiehlt **Friedr. Wilt. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Fetten geräuch. Winter-Rheinlachs erhielt die erste Sendung **A. C. Ferrari**.

Fleischwaaren = Verkauf.

Schinken, gekocht und roh, **Cervelat**, **Blut**, **Leber- und Sülzwurst**, **Speck**, **Schmeerfett**, **Wurstfett** und verschiedene in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt

Adolph Stöpel,

kt. Windmühlengasse, goldne Waage, im Gewölbe.

Frischer Lachs, Bander und Seedorf sind angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben bei **J. F. Drenzig** auf dem Markt.

Preßhese,

von **Dursthof** in Dresden, bis jetzt als anerkannt beste von allen hier führenden Hesen, sind täglich frisch zu haben bei **Carl Barthel**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gute Medoc = Flaschen

kauft zum höchsten Preis und gegen sofortige baare Bezahlung **L. Kaiser**,

große Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Gesucht wird ein feines Möblement von Mahagoni oder Kirschbaum, als Secretair, Sopha, Stühle u. Adressen Nicolaisstraße Nr. 15, 4 Treppen.

Auszuleihen habe ich für Ostern d. J. gegen mündelmäßige Hypothek 5000 R , die auch in einzelne Posten, jedoch nicht unter 1000 R , getrennt werden können.

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße, blauer Hect.

Auszuleihen habe ich für Ostern gegen Hypothek an Landgrundstücken 1000 Thlr.

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße, blauer Hect. 15.000 Thlr. sind zu Ostern a. c. gegen volle Mündelhypothek auszuleihen durch **Dr. C. Stephan**.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 35.)

4. Februar 1854.

Offerte für Oekonomen u. s. w. Der Besitzer einer sehr günstig in hiesiger Gegend gelegenen Ziegelei sucht für Mitbesitz und Betrieb einen Theilnehmer mit circa 3000 \mathfrak{f} baaren Mitteln. Auf mindestens 400 \mathfrak{f} jährl. Reingewinn, der im laufenden Jahre auf 7—800 \mathfrak{f} ansteigen dürfte, kann derselbe rechnen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse in der Restauration des Herrn Emmerich Kaltschmidt, Klostergasse, niederzulegen.

Offene Stelle mit 200 bis 250 Thlr.

für einen Sattler, Riemer oder Täschner als Werkführer einer Fabrik von Damentaschen, Reisesäcken und Reiseartikeln etc. in einer Mittelstadt Sachsens. Reflectirende, die gute Atteste besitzen, wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer seitherigen Wirksamkeit unter A. Z. No. 3 poste restante franco niederlegen.

Ein Lithograph, welcher in Schrift und Zeichnen Tüchtiges leistet, findet sofort eine Stelle. Etwanige Anfragen nebst Probearbeiten bittet man unter der Adresse E. W. Nr. 10 in der Expedition d. Bl. zur Weiterbeförderung abzugeben.

Musikergesuch.

Unterzeichneter sucht einige tüchtige **Violinisten, Flötisten, Clarinettenisten, Hornisten, Trompeter, einen Cellist, Bassist u. Posonist.** Das Anstellungs-Bureau f. Musiker, Lindenstraße Nr. 7. **Julius Leichsenring.**

Für ein größeres hiesiges Geschäft wird ein in jüngeren Jahren stehender **Copist** gesucht; gute Handschrift und Gewandtheit im Rechnen sind Hauptbedingungen. Der Antritt kann sofort geschehen. Adressen unter H. B. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein zuverlässiger, im Vorlesen wie Nachschreiben geübter junger Mensch mit bescheidenem, anständigen Betragen im Wallfisch, 3. Etage sub J. W. v. E.

In der fürstlich-moldauisch-privilegirten Tuchfabrik in der Stadt Riamko (Moldau) werden tüchtige Tuchweber und Färber unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Reflectirende wollen sich an den Fabrikeigenthümer Herrn Obersten Michael von Kogalnicau in Jassy wenden.

Ein junger Mensch von achtbaren Aeltern kann sofort oder auch nächste Ostern in einem hiesigen Engros-Geschäft ein Unterkommen als Lehrling bekommen. Verlangt werden gute Schulzeugnisse und eine gute Handschrift. Schriftliche Offerten, welche von dem Suchenden selbst einzureichen sind, nimmt die Expedition d. Bl. unter der Adresse „R. H. 1 Lehrlingsgesuch betreffend“ entgegen.

Gesucht

wird zum 15. dieses ein Kellner, welcher französisch spricht, und sogleich ein Kellnerbursche Nicolaistraße Nr. 41.

Ein gut empfohlener Kellner wird gesucht. Anmeldungen von 3 Uhr. **A. C. Ferrari.**

Für einen herrschaftlichen Garten wird ein zuverlässiger Gärtner gesucht, der die Cultur der Pflanzen praktisch versteht. Das Nähere zu erfahren durch Herrn F. Mönch in Schwägrichens Garten.

Frauenzimmer, die gutes, starkes Hanfgarn spinnen, können beschäftigt werden Untereckstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird bis zum 15. ds. Mts. ein junges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und nicht ganz unerfahren in der Küche ist. Darauf Reflectirende haben sich zu melden großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März eine geschickte Jungfer für eine vornehme Familie gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird in eine größere Restauration in Dresden ein anständiges Mädchen, welches ganz gewandt im Rechnen ist. Näheres Poststraße Nr. 10 parterre.

Gesucht wird für ein grosses Hôtel eine zuverlässige Köchin. Näheres gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof parterre.

Gesuch. Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, auch mit Kindern zuverlässig und freundlich umzugehen weiß, kann sich melden in Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2 parterre rechts.

Die besten Zeugnisse werden jedoch vorausgesetzt.

Eine perfecte Köchin zum 1. März und eine do. Jungemagd sogleich anzutreten, können sehr guten Dienst finden Salomonstraße Nr. 7. Beste Zeugnisse werden verlangt und nur anzufragen Morgens von 8—10 Uhr.

Eine Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht, welche gesund ist und viel Milch hat. Näheres durch Frau Hebamme Reibold in der Magazingasse.

Gesucht wird eine gesunde Amme. Näheres zu erfragen von 1 bis 2 Uhr durch Mad. Reile, Magazingasse Nr. 13.

Dienstgesuch.

Ein gewandter, mit den besten Zeugnissen versehener Bursch sucht einen Dienst als Markthelfer, Kellner und dergl. und kann sofort antreten. Geehrte Reflectanten wollen sich gefälligst melden unter dem Rathhause bei Herrn Gräbner.

Ein junger kräftiger Mensch von 19 Jahren, von seiner früheren wie jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, sucht zum 1. März oder April einen Posten als Markthelfer, Kutscher oder Bedienter.

Nähere Auskunft im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 30.

Ein gewandter und kräftiger Bursche sucht Stelle, selbiger unterzieht sich aller Arbeit. Näheres Reichstr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein in jeder Beziehung gut empfohlener junger Mann, der längere Zeit im Laboratorium eines Zahnarztes arbeitete, sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonst Beschäftigung.

Näheres Moritzstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem gebildeten, streng rechtlichen Mädchen, das bis jetzt in einem soliden Verkaufsgeschäfte ist, eine anderweitige Stelle, sei es als Verkäuferin, Gesellschafterin, Wirthschafterin oder Erzieherin kleiner Kinder; auch würde sie zugleich Elementarunterricht in Musik und weiblichen Arbeiten übernehmen und die besten Zeugnisse beibringen können. Der Antritt kann zum 1. April oder 1. Mai hier oder auswärts erfolgen. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 30, 2. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches noch als Ladenmädchen im Dienste ist, sucht zum 1. März eine andere anständige Stelle, sei es wieder als Verkäuferin, Gehülfin der Hausfrau, Stubenmädchen oder dergleichen, gleichviel ob hier oder auswärts, und bittet man Adressen unter X. X. H. 28. Leipzig poste restante niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht sogleich oder bis zum 15. Februar einen Dienst.

Das Nähere zu erfragen im schwarzen Kreuz beim Gastwirth Kröttsch.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht sogleich oder in einiger Zeit einen Dienst. Näheres bei der Garnfrau am Neumarktbrunnen.

Ein Mädchen aus Baiern, welches im Kochen bewandert ist, sucht bis ersten März bei einer anständigen Herrschaft als Köchin einen Dienst. Näheres zu erfragen Hainstraße Nr. 6, 4. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Attesten versehen, sucht bis zum 1. März einen Dienst. Näheres Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe 1 Treppe.

Eine gesunde und gut empfohlene Amme, die zwei Monate gestillt hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres durch Hrn. Dr. Wunder, Amtsgerichtsarzt in Altenburg.

Eine gesunde Amme von auswärts sucht sogleich einen Dienst. Zu erfahren Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Zu mietben gesucht wird zu Michaelis a. c. eine erste oder zweite Etage von 5—6 Stuben an der Promenade oder deren Nähe. — Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 32 im Gewölbe abgeben zu lassen.

Gesucht wird von einem Mädchen eine Stube ohne Möbels, wo möglich separat und in der Nähe der Moritzstraße. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Müller, Moritzstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von 26 bis 36 fl . Gefällige Offerten wolle man beim Hausmann in der großen Feuerkugel niederlegen.

Gesucht wird sogleich für eine ledige Mannsperson eine unmöblierte Stube mit separatem Eingang. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. S. M.

Eine angenehme Wohnung in der inneren Vorstadt erster oder zweiter Etage, mittlerer Größe, wo möglich am Rosplatz, wird zu mietben gesucht sub Chiffre G. K. S. Expedition dieses Blattes.

Vermiethung.

Von Ostern d. J. ab ist in der Hainstraße
1) ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage für die Messen,
2) ein Geschäftlocal 1 Treppe hoch nebst Niederlage,
3) eine ganz neu eingerichtete Familienwohnung 3 Treppen hoch zu vermietben durch
Adv. Steche.

Ein schönes in gutem Stande befindliches Familienlogis dritte Etage ist von Ostern ab für 80 fl zu vermietben im Hintergebäude der Weststraße Nr. 1657.
Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermietben ist eine möblierte Stube mit freundlicher Aussicht Marienvorstadt, Reudniger Straße Nr. 9, 1 Tr. rechts.

Zu vermietben sind billigt, nahe am Markt, zwei freundliche unmöblierte Stuben. Näheres bei Herrn Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Zu vermietben ist eine Stube und Alkoven mit oder ohne Möbel und Betten, Petersstr., großer Reiter 4. Et. vorn heraus.

Offen sind einige Schlafstellen für solide Herren. Näheres Poststraße Nr. 7.

Empfehlung.

Geehrten Gesellschaften empfehle ich meine neu decorirten Localitäten zu Kränzchen mit Benutzung meines Flügels billigt und gehorsamst.
E. Geißler, große Windmühlenstr. Nr. 7.
NB. Auch habe ich zum Decoriren der Säle Lannen zu verborgen.

Tanzunterricht.

Morgen großer Scholaren-Ball im orientalisches geschmückten Saale; dieses den Herren Scholaren zur Nachricht. L. Werner, Tanzl.

Heute Stunde. G. Schorch.

ODEON.

Heute 7 Uhr. N. Schilling.

Grosser Maskenball
im Schützenhause zu Delitzsch
Sonntag den 5. Februar,
wozu ergebenst einladet

W. Winzer.

Pariser Salon.

Heute Sonnabend den 4. Februar zweites Kränzchen.
Anfang 7 Uhr. N. Wehrmann.

Centralhalle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

G. S. Reusch.

TIVOLI. Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von W. Wend.

ODEON.

Morgen Sonntag u. Montag

Concert und Ballmusik.

Das Musikchor von E. Starcke.

Colosseum. Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Gauschild.

Colosseum. Heute Abend Sauerbraten mit Klößen; freundlichst ladet ein
E. Ch. Prager.

Hôtel de Prusse.

Morgen Concert.

Hôtel de Prusse.

Heute Abend

Roastbeef am Spieß gebraten.

Concert in Stötteritz

„morgen vom Chore des I. Jägerbataillons,“
wobei diverse Kaffeekuchen, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, warme Speisen, vorzügliches Gerstendorfer, Scheppliner und ff. Baiertisch von Kurz u. c.
Schulze.

Klein-Bischoer.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Morgen Sonntag Concert- und Tanzmusik.
C. Maustein.

Gasthof zu Probstheida. Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von F. Schmidt.

Plagwitz.

Morgen Fastnachtsmaus à la carte, nebst Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu ergebenst einladet
Morgen starkbesetzte Tanzmusik.
Düngefeld.

Papier-Mühle in Stötteritz.

Heute und morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
W. Große.

Heute Schlachtfest bei
F. A. Winkler,
Drochner Straße Nr. 16.

Heute Abend auf den „Drei Rohren“
grosse Vorstellung des Professor Oeser.

Preise der Plätze: erster Platz 5 \mathcal{R} , zweiter Platz 2 1/2 \mathcal{R} . — Cassenöffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

MASKENBALL der Gesellschaft „**TYPOGRAPHIA**“
 Freitag den 10. Februar im Wiener Saal.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hrn. Restaurateur Knoche, Dresdner Str. Nr. 58, und im Wiener Saal. D. B.

Waldschlößchen zu Gohlis. Morgen Concert und Tanzmusik.

Morgen Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer- und Aprikosensfülle, div. Kaffeebrühen, gutem Kaffee und feinem Grog, ff. Baierschem und Lagerbier ergebenst ein
 M. Kraft.

Heute Abend Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet
 C. Quente, Thomasgäßchen Nr. 3.

Restaurations von G. Sartmann, Magazingasse Nr. 3. Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 F. Bilting, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Karl Winkler, goldene Brezel.

Bei Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4,
 heute Abend Plinzen, morgen früh Speckfuchen.

Restaurations zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w.
 C. A. Mey.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w. bei
 F. Grafewurm, bairischer Platz Nr. 2.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Lagerbier (à Töpfchen 13 \mathcal{A}), ganz dem Baierschen ähnlich.
 J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend Schweinspöfelbraten mit Klößen und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
 Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Goldner Hirsch. Heute früh Speckfuchen, Abends Hötelschweinskeule und Klöße, wozu höflichst einladet
 C. G. Maede.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen. Dabei empfehle ich mein gehaltreiches und der Gesundheit sehr zugängliches bairisches Bier von der herzoglichen Schloßbrauerei in Ballenstädt als extrafein.
 Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Ganz neuen Apfelwein 1853r,

reinsten Extract aus Stettiner Äpfeln, ganz vorzüglich in Geschmack und Qualität, à Flasche 2 1/2 \mathcal{R} , à Schoppen 13 \mathcal{A} ; ferner sein echt bairisches Bier à Töpfchen 1 1/2 \mathcal{R} , u. Lagerbier à Töpfchen 13 \mathcal{A} , so wie zu jeder Tageszeit ausgezeichnete warme und kalte Speisen empfiehlt bestens und ladet dazu ergebenst ein
 Emmerich Kaltschmidt, Klostersgasse Nr. 7.

Hotel de Saxe.

Reisner Felsenkellerbier à Töpfchen 15 Pfg., so wie Döllniger Gose empfiehlt bestens
 W. Rössiger.

Heute Abend ladet zu Bratwurst mit Schmorkartoffeln ergebenst ein
 F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Heute großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 Witwe Landmann, Brühl, Stadt Cöln.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 C. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

Heute Abend Schweinspöfelbraten mit Klößen bei
 F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
 G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an Plinzen, wozu ergebenst einladet Friedrich Landmann, Frankf. Str. 57.

Verloren wurden 10 Thaler in Cassenanweisungen von der Elsterstraße bis zur Centralhalle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung bei Madame Döring in der grünen Tanne abzugeben.

Verloren wurde am Freitag Morgen ein schwarzseidener Domino; gegen Belohnung abzugeben
 Halle'sche Straße, halber Mond bei Nr. Ritter.

Verloren wurde im Gewandhause ein Korallen-Armband. Abzugeben Emilienstraße, Kinderbewahranstalt, bei Dr. Beyer.

Verloren wurde eine graue Maskenperücke. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Schüs, Brühl Nr. 50.

* * Ein Kinder-Helzfragen, weiß mit schwarzen Tuppen, ist im Park gestern verloren worden und erhält der Wiederbringer eine Belohnung Köhrs Platz Nr. 1, 1. Etage.

Vertauscht

wurden auf dem Pauliner Ball in der Garderobe ein paar Ueberschuhe, um deren Umtausch ergebenst gebeten wird durch Neubauer, Elsterstraße, Logenhaus.

Auf dem Paulinerball ist eine Lorgnette verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe Dresdner Straße Nr. 43, 3 Treppen bei Herrn Stieber abzugeben.

Der Ueberbringer eines messingenen Halsbandes mit St.-Nr. 1240 erhält eine gute Belohnung bei Wilhelm Schmidt, Barfußmühle.

Zwei dreifarbige Kleben sind am Dienstag d. 31. Jan. Abends 1/2 10 U. abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt 12, 4 Tr.

Es gratulirt **Fanny Schmidt** zu ihrem 18. Geburtstage ein
donnerndes Hoch! Eine Freundin aus der Ferne.

Der Madame **Sophie Krey** gratulirt zu ihrem heutigen
Wiegenfeste von ganzen Herzen ein Freund aus der Ferne.

U. S. d. — Aus diesen Annoncen kann nur neuer Irrthum
entstehen. Wenn wir uns verstanden haben — und Sie mir noch
etwas sagen wollen, so schreiben Sie mir unter dem ersten u. letzten
Buchstaben meines Vornamens poste rest.; das ist das Beste.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Eine Bacchantin von Prof. Grünler.

Heilige Cäcilie von demselben.

Portrait eines alten Mannes von demselben.

„Er liebt mich, liebt mich nicht“ von Raph. Grünler jun.
in Düsseldorf.

Partie an der Mosel von A. Lasinsky in Mainz.



Montag Gesellschaftstag

(halb 8 Uhr) D. V.

Beswandten und Freunden zur Nachricht, daß meine Frau,
Sophie geb. Krebs, gestern Abend 11 Uhr glücklich von einem
muntern Knaben entbunden worden ist.
Leipzig, 3. Februar 1854.

Gustav Schindler.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen wir nur
hierdurch an.

Leipzig, den 2. Februar 1854.

Louis Wendig und Frau.

Gestern früh verschied nach längeren Leiden Frau **Rosalie**
verw. **Richter**, Hausbesitzerin hier, was im Namen der Ver-
wandten hiermit bekannt macht

Adv. Pfotenbauer
als Testamentsvollstrecker.

Allgemeiner Turnverein.

Herr Professor **Bock** hat sich gütigst bereit erklärt, den Mitgliedern des hiesigen Turnvereins allgemein-verständliche Vorträge
über den Bau des menschlichen Körpers unentgeltlich zu halten und diese Vorträge mit Erläuterungen an lebenden und toten Körpern,
oder einzelnen Theilen derselben, zu begleiten.

Zum Eintritt ist nur Mitgliedschaft des hiesigen Allgemeinen Turn-Vereins erforderlich.

Der erste Vortrag wird

Sonntag den 3. Februar d. J. Vormittags halb 11 Uhr

in der Turnhalle stattfinden.

Leipzig, am 3. Februar 1854.

Der Turnrath.

Leipziger Kunstverein.

Heute den 4. Februar von 6 bis 9 Uhr 12. Abendausstellung.

Fortsetzung des Cycles deutscher Meister vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Peter von Cornelius frühere Arbeiten
„Ribelungenlied“ und „Goethe's Faust“.

Das Directorium.

UNION am 4. Februar.

Abstimmung Abends 8 Uhr.

Das Directorium.

Männerchorprobe.

Die geehrten Herren, welche ihre gütige Mitwirkung zu dem nächstens stattfindenden Concerte bereits zusagten, werden
freundlichst zu einer Probe heute Abend 7 Uhr im Hotel de Prusse eingeladen.

Richard Müller.

Heute Sonnabend letzte Chorprobe

zu „Tasso in Sorrent“, Abends 7 Uhr.

Angekommene Reisende.

Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg,
v. Berlin, Hotel de Baviere.
Arndt, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Bäßler, Kfm. v. Glauchau,
v. Saalen, Kfm. v. Rotterdam, und
Boulanger, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Bav.
Bornschein, Buchdruckereibes. v. Gera, Münch. Hof.
v. Beuß, Leutn. v. Pesth, Stadt Nürnberg.
Diebolt, Kfm. v. Lybn, Hotel de Baviere.
Damiant, Kfm. v. Malta, Rauchwarenhalls.
Ebert, Restaurateur v. Stolzenfels, St. Breslau.
Eichhof, Kfm. v. Raumburg, Stadt London.
Feißel, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Pologne.
Felbin, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Gerber, Kfm. v. Gmünd, Königsstraße 10.
Gerhardt, Kfm. v. Ebersfeld, Hotel de Baviere.
Glaß, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
v. Gröschel, Rgbef. v. Kulligt, Münchner Hof.
Gutton, Kfm. v. London, großer Blumenberg.
Hauffe, Obef. v. Caypan, und
Gund, Amtmann v. Köpchenbroda, Palmbaum.
Gund, Del. v. Furzen, Palmbaum.

Hennig, Kfm. v. Halle, schwarzes Kreuz.
Hessel, Kfm. v. Merchau, goldner Hahn.
v. Holleuffer, Landrath v. Zeitz, Münchner Hof.
Hoffter, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
Haase, Kfm. v. Pegau, grüner Baum.
Kaufmann, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
Koch, Del. Comm. v. Torgau, Palmbaum.
Kühe, Schneidernstr. v. Berlin, Stadt Breslau.
Kühn, Fabr. v. Grimmitzschau, Stadt London.
Köhler, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Nürnberg.
Lauenstein, Fabr. v. Hamburg, gr. Blumenb.
Löß, Kfm. v. Frankf. a/M., goldner Hahn.
Loheyde, Kfm. v. Dönnabrück, Stadt London.
Edwe, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Prusse.
Lorb, Kfm. v. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Mayerheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Mitschewitz, Rent. v. Petersburg, und
Müller, Rent. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. v. Hamburg, und
Mitsching, Amtm. v. Rämlich, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Frankf. a/M., goldner Hahn.
Mende, Fabr. v. Finsterwalde, Elephant.

Mendel, und
Müller, Kauf. v. Mainstockheim, Münchner Hof.
Dehler, Fabr. v. Grimmitzschau, Hotel de Bav.
Otto, Appellat.-Rath v. Dresden, St. Hamburg.
Reuter, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
Richter, Del. v. Rahlis, und
Reiter, Del. v. Bodwitz, Stadt Dresden.
Reizenberg, Kfm. v. Bamberg, grüner Baum.
v. Seckendorf, Präsid. v. Neuselwitz, und
Schiller, Kfm. v. Zerbst, Hotel de Baviere.
Schwiege, Rgbef. v. Bahlsdorf, Palmbaum.
Schulz, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Dresden.
Schmidt, Kfm. v. Plauen, Münchner Hof.
Seysert, Riemernstr. v. Reinitz, 3 Könige.
Schmidt, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Schiele, Part. v. Berlin, großer Blumenberg.
Löpfe, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Lanner, Stad. v. Hamburg, Stadt London.
Vollbrig, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Hamburg.
Vigthum v. Gähdt, Graf, Rgbef. v. Wöllau, Hotel
de Pologne.
Zersch, Dommann v. Kloster Posa, Münchner Hof.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Samuel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.